

20. Februar 2014 00:34 Uhr

RETTUNGSKRÄFTE

Neue Fahrzeuge für die Feuerwehr

Anteil der Gemeinde Aystetten bei 185000 Euro

Twittern 0

Gefällt mir 0

g+1 3

i



Kommandant Daniel Appitzsch, Vorsitzender Gottfried Seider und Zugführer Peter Rauberger (von links) von der Freiwilligen Feuerwehr Aystetten sind stolz auf die beiden neuen Fahrzeuge und den zusätzlichen Abrollbehälter.

Foto: Petra Krauß-Stelzer

Aystetten Eine auf die Bedürfnisse der Feuerwehr zugeschnittene Neuanschaffung steht im Aystetter Feuerwehrhaus: Die Wehr erhielt zwei neue Fahrzeuge und einen Abrollbehälter, der am Einsatzort alleine stehen kann. Das Wechselladerfahrzeug mit sieben Tonnen und das Mehrzweckfahrzeug mit 3,8 Tonnen sowie der Abrollbehälter bieten flexible Einsatzmöglichkeiten.

Kommandant Daniel Appitzsch freut sich über die Verbesserung der Ausstattung der Wehr ebenso wie Gottfried Seider, Vorsitzender der Feuerwehr Aystetten und

Zugführer Peter Rauberger. Die Überlegungen, die neuen Fahrzeuge anzuschaffen und ihre Ausstattung auf die örtlichen Gegebenheiten auszurichten, begannen bereits vor fünf Jahren, als Peter Rauberger noch Kommandant war. Weiterhin im Dienst bleibe das größte Auto der Wehr, das LF 16, das seit 17 Jahren in Aystetten eingesetzt wird.

Die jetzige neue Lösung findet wegen ihres individuellen Zuschnitts bereits bei anderen Feuerwehren großes Interesse, erklärt Daniel Appitzsch. Noch dazu sei sie kostengünstig gewesen. Das neue Fahrzeug sei eine Ersatzbeschaffung – das alte Fahrzeug wurde an einen Händler verkauft, der neue Wechsellader ersetze das LF 8 und ein Logistikfahrzeug.

Der Feuerwehrverein habe sich an der Anschaffung der neuen Fahrzeuge mit einem „Gesamtpaket“ beteiligt, so Vorsitzender Gottfried Seider. Das bedeute, dass der Verein bereits im Vorfeld Ausrüstungsgegenstände für die Fahrzeuge erworben habe, wie etwa eine Wärmebildkamera. Die Gemeinde Aystetten habe für beide Fahrzeuge 185000 Euro bezahlt. „Wir wollten ein Auto haben, das tagsüber mit wenig Personal eingesetzt werden kann“, erklärt Appitzsch. So enthält das neue Fahrzeug eine kleine Löschanlage. Im Mannschaftsraum befindet sich ein Atemschutzgerät, Werkzeug für Türöffnungen; der hintere Beladeraum hat Platz für einen Rollwagen für verschiedene Einsatzzwecke. Beide Neuanschaffungen haben dasselbe Fahrerhaus und sind somit kompatibel. Der Container auf dem Wechsellader dient für Löscheinsätze und fasst 1400 Liter Wasser. Die Besonderheit laut Daniel Appitzsch: Während der Fahrt lässt sich ein 580 Meter langer Schlauch verlegen; die Tragkraftspritze ist herausnehmbar. Der andere Container ist leer und kann je nach Einsatz bestückt werden. (pks)